

## Torfböden

*Entstehung:* Bei der Entstehung dieser Böden waren Staunässebedingungen das bestimmende Element. Bei Quellaustritten und in Flachwasserbereichen verhinderten die anaeroben Bedingungen den Abbau der abgestorbenen Pflanzenteile und es kam zur Torfbildung (Niedermoortorf). Aufgrund einschneidender Veränderungen bei der Nutzbarmachung dieser Flächen (Entwässerung, Überlagerung mit ortsfremdem Material) sind die Torfschichten häufig nur mehr als kleinflächige Relikte erhalten.

*Verbreitung:* Landwirtschaftlich genutzte Böden dieser Beschaffenheit nehmen eine nur sehr geringe Fläche ein, z.B. am südlichen Ortsrand von Girsan, im Taleinschnitt zwischen St.Pauls und Unterrain, südlich des großen Montiggler Sees, in der Nähe des Parkplatzes der Sportzone Rungg und am Nordende des Kalterer Sees.

*Eigenschaften:* Die Eigenschaften dieser Böden sind aufgrund der sehr verschiedenartigen Meliorierungsmaßnahmen, die auf diesen Standorten durchgeführt wurden, sehr uneinheitlich. Örtlich wird der Boden in seinen Eigenschaften hauptsächlich vom aufgelagerten Fremdmaterial bestimmt. Im Allgemeinen sind Torfe durch eine geringe Phosphor- und Kalium-Versorgung, sowie durch häufigen Spurenelementemangel gekennzeichnet. Nach der Entwässerung führt der Humusabbau zu einer starken Stickstoffnachlieferung. Die Torfhorizonte besitzen eine hohe Wasserspeicherfähigkeit, bei Wassersättigung kann es jedoch zu Luftmangel kommen.

Typisches Profil der Kartiereinheit "Torfböden": [Profil 20](#)